

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 49. Neuenbürg, Mittwoch den 23. Juni 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Personen, welche Invalidengehalte bei der Oberamts-Pflege zu beziehen haben, anzuweisen, daß sie sich zur Abrechnung auf das Etatsjahr 18^{51/52} bei der Amtspflege nicht vor dem 1. Juli, aber längstens bis zum 5. Juli d. J., einfinden, dabei übrigens jeder mit einem obrigkeitlichen Zeugniß und mit einer demselben beigefügten Hauptquittung versehen seyn muß, genau nach dem Formular im Enzthäler von 1848, Seite 223.

Den 19. Juni 1852.

K. Oberamt.
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantsache des Jg. Michael Müller, Steinhauers in Ottenhausen,

Donnerstag den 22. Juli 1852,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Jakob Friedrich Rau, Bauers in Conweiler,

Freitag den 23. Juli 1852,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantsache des † Johann Friedrich Klink, gewes. Webers in Conweiler,

Freitag den 23. Juli 1852,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

4) in der Gantsache des Wid. Gottlieb Berisch, gewes. Bauers in Igelstöck,

Samstag den 24. Juli 1852,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben,

die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachteilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 19. Juni 1852.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher derjenigen Orte, in welchen sich vormalige Militär-Personen, beziehungsweise Wittwen, aufhalten, denen jährliche Gratualien aus der Kriegs-Kasse je auf einen bestimmten Tag zum Bezug angewiesen sind, und welche solche, soweit sie im Etatsjahr 18^{51/52} verfallen, noch nicht erhoben haben, (Calmbach: Kiefer, Starzmann, Conweiler: Schofer, Feldrennach: Gentner, Jäck, Herrenalb: Pfeifer, Oberlenghardt: Schöpf, Rothensohl: Wacker, Wildbad: Treiber) wollen dafür sorgen, daß dieselben gegen eigenhändige Bescheinigung längstens bis 5. Juli d. J., noch abgelaufen werden, wobei jedoch ein gemeinderäthliches Zeugniß beigebracht werden muß, daß die betreffende Person 1) an dem entsprechenden Tage noch gelebt habe, 2) des Gratuals würdig geblieben sey. Sollte die eine oder andere Person vor dem bestimmten Bezugstage gestorben oder ausgewandert seyn, so wäre darüber eine besondere amtliche Anzeige hieher zu machen. Den 19. Juni 1852.

Oberamts-Pfleger
Fischer.

Forstamt Altensteig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Juli dieses Jahrs, werden folgende Nuzhölzer in den Staatswaldungen versteigert werden:

	tannen Langholz:	tan. Säglöße:
im Kälberbronnerweg	434 Stämme,	97 Stück,
in der Fritzenhütte	291 " "	18 " "
" " Bengelbruck	282 " "	38 " "
im Schnapperle	726 " "	74 " "

zus. 1733 Stämme 227 Sägl.

Sodann ferner in der Frikenhütte 62 Stück Nutzholzbuchen.

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, im Schlag Kälberbronner Weg, zunächst der Brentensägmühle, stattfindet, und daß unter dem Langholz 366 Stämme I. Preisklasse, fast durchaus ausgezeichnet schönes Holländerholz, sich befinden.

Altensteig, den 18. Juni 1852.

R. Forstamt.

Grüninger.

Neuenbürg.

Heugras-Versteigerung von den Thal-Wiesen.

Dieselbe wird

Donnerstag den 24. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus und bei guter Witterung auf den Thalwiesen der Stadt selbst wiederholt vorgenommen.

Den 20. Juni 1852.

Stadtschuldheiß Meeh.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft

nächsten Donnerstag den 24. Juni,

Mittags 11 Uhr,

483 Stücke Langholz vom 80ger abwärts, und

264 „ Säglöße

im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Juni 1852.

Für den Gemeinderath:

Schuldheiß Böffler.

Igelsloch.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 26. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

werden auf dem Rathhause aus dem hiesigen Gerechtigkeitswald

ungefähr 90 Stücke Langholz vom 70ger und 16“ mittlerem Durchmesser abwärts und

50 Stücke 16' lange tannene Säglöße von 15“ mittlerem Durchmesser abwärts

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 15. Juni 1852.

Schuldheiß Bertsch.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Da der im Amtsblatt Nr. 46 und 47 näher beschriebene Eichenholz-Verkauf die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten hat, so wird derselbe am

Dienstag den 29. dieses Monats,

noch einmal vorgenommen; wozu die Herren Holzhändler eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet

Morgens 10 Uhr,

beim hiesigen Rathhaus statt.

Um rechtzeitige Bekanntmachung werden die H. Ortsvorsteher ersucht.

Den 18. Juni 1852.

Schuldheiß Glauner.

Nichelberg.

Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus dahier circa 325 Stück tannenes Langholz vom 70ger abwärts; wozu die Kaufsliebhaber hie- mit eingeladen werden.

Den 19. Juni 1852.

Schuldheiß Wurster.

Neuenbürg.

Der Bedarf der hies. Eisenstein-Gruben an Schnittwaaren soll höherer Anordnung gemäß auf das Jahr 18⁵²/₅₃ im Wege der Submission angeschafft werden.

Lieferungslustige werden daher ersucht, ihre Offerte dem Unterzeichneten bei dem auch von den Lieferungs-Bedingungen Einsicht genommen werden kann, bis 1. Juli d. J. zu übergeben.

Obersteiger Schenk.

Langenbrand.

Liegenschafts-Verkäufe.

Auf Absterben des Andreas Waisenbacher von hier, soll nach der Real- und Eventual- Theilung die Liegenschaft des Verstorbenen, wenn das Feld in voller Blum steht, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Geschäft wurde

Donnerstag der 24. Juni dieses Jahrs,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus bestimmt.

Dieselbe besteht in

1 Haus und Scheuer oben im Dorf, und und ungefähr 20 Morgen Güter auf hiesiger und Schömberger Markung.

Ferner: dem verstorbenen Christian Schön- hard von hier, soll, da nach der Realtheilung das Vermögen nicht zureicht, um die Schulden zu bezahlen, dessen Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu obiger Tag und Stunde bestimmt ist.

Dieselbe besteht in der Hälfte an 1 Haus und Scheuer an der Schömberger Straße, 2 Morgen 2¹/₂ Viertel Wildfeld, Schömberger Markung, und 1/2 Morgen Wiesen im Sauer- feld, Salmbacher Markung.

Die Bedingungen werden vor den Verkäu- fen bekannt gemacht werden.

Um die Bekanntmachung wird gebeten.

Den 18. Juni 1852.

Schuldheiß Dürr.



Neuenbürg.

Bitte um Unterstützung.

Der hiesige Tagelöhner Heinrich Bub ist durch ein unvorhergesehenes Uebel um seine einzige Kuh gekommen. Da Bub arm ist und in seinem Erwerb durch den im vorigen Jahr erlittenen Verlust eines Auges beeinträchtigt ist, so richtet man an Menschenfreunde, besonders aber auch Viehbesitzer, die freundliche Bitte um Unterstützung für diesen Mann. Zur Empfangnahme von Gaben sind die Stadtrathsmitglieder H. H. Blaiß und Genfle bereit.

Den 21. Juni 1852.

Stadtschultheiß M e e h.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Verkauf eines englischen Mutterschweines.

Am nächsten Donnerstag den 24. d. M., Morgens 9 Uhr,

wird bei Herrn George Luz in Calmbach ein $\frac{1}{4}$ Jahre altes, ächtenglisches, trächtiges Mutterschwein im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber aus dem hies. Bezirk eingeladen werden.

Den 20. Juni 1852.

Sekr. des landw. Bezirks-Vereins.
Oberamtsstierarzt Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

8 Eimer reingehaltene 1849ger Landwein, worunter von vorzüglicher Qualität, hat zu verkaufen und gibt auch imweise ab
J. M. Weif, Dreher-Mstr.

Neuenbürg.

4 Pfund weißes gut gebackenes Waizenbrod zu 15 fr. verkauft von heute an
Christian R ö k, Bäckermeister.

Das
Badblatt
für

Wildbad, Ceinach, Siebenzell,

erscheint seit 27. vorigen Monats wieder über die Dauer der Saison in unserm Verlage.

Es enthält die Listen der täglich ankommenden Kurgäste und unterhält die Leser durch interessante Erzählungen und sonstige Aufsätze. Auch wird dasselbe vielfach zu Ankündigungen jeder Art benützt, wozu es sich um so mehr eignet, als es seither nicht nur in Wildbad sondern auch auswärts Leser zählt.

Wir empfehlen das Badblatt, insbesondere auch den Gasthöfen zu geneigten Bestellungen, die durch alle R. Postämter, hier bei uns, in Wildbad bei dem Austräger Proß oder dem Postamte täglich gemacht werden können. Probe-

numern oder einzelne Blätter stehen täglich zu Dienst und kann wochentlich, monatlich oder für die ganze Saison abonniert werden.

Neuenbürg, im Juni 1852.

M e e h'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Musikalische Unterhaltung
Johannis-Feiertag den 24. Juni
bei günstiger Witterung in der
Kardher'schen Garten-Wirthschaft,
wozu ergebenst einladet
Stadtmusikus **Eisenmann.**

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Im mitteldeutschen Eisenbahnverbande ist ein direkter Güterverkehr vom 15. d. M. hergestellt.

Auch der Kirchenstaat ist dem deutsch-österreichischen Postverein beigetreten.

Das schwer heimgesuchte Schleswig-Holstein ist von einer neuen Brutalität der Dänen betroffen worden. Alle von 1848 bis 1851 von den Herzogthümern gemachten Staatsanleihen sind nicht anerkannt und für die Staatskasse für unverbindlich erklärt, die Verschreibungen der Staatskasse gegenüber null und nichtig. Ferner sind 7 Professoren der Kieler Universität abgesetzt und das „Dagbladet“ spricht sogar den erbaulichen Wunsch aus: „die Universität Kiel dem Erdboden gleich gemacht zu sehen!“ Auch Entlassungen von Beamten haben stattgefunden.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliebung die erl. Stelle eines General-Superintendenten zu Reutlingen und zumaligen außerordentlichen Mitgliedes des evang. Konsistoriums dem Amtsdekan Dettinger in Stuttgart in Gnaden übertragen — und im Wege des §. 47 der Verfassungsurkunde die Entlassung des Unteramtsarztes Dr. v. Lenz in Lettmang von seiner Stelle verfügt.

Dienst erledigungen.

Die Pfarrei Nöhlingen, Dek. Tübingen, (1098 fl.) — die kath. Pfarrstelle in Winzeln, Dek. Oberndorf (1383 fl.) — und die zu Bilschdingen, Dek. Horb, (658 fl.)

Der dritte Mädchen-Schuldienst zu Heilbronn wurde dem Lehrer und Hausvater Mayer zu Lichtenstern — und der Schuldienst zu Kuppingen dem Schulmeister Hole zu Neuenstadt übertragen.

Vom Schwurgerichtshof zu Tübingen wurde der Händler Matthäus Koll von Hertlingshausen in der bayrischen Pfalz wegen Mords zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe — und der Gemeindepfleger J. K. Fischer von Unterrei-

00A
23.6.52



chenbach, DA. Calw wegen Restsetzung und Rechnungsfälschung zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr 8 Monate verurtheilt.

B a d e n.

Die neuen in diesem Jahre ausgeführten Verschönerungen von Baden, einschließlich der Regulirung und Eindämmung des Dösbachs, haben nicht weniger als 200,000 fl. gekostet. Dafür ist aber auch jetzt Baden vor ähnlichen Ueberschwemmungskalamitäten wie im Jahr 1851 gesichert.

In Pforzheim wird jetzt stark für eine in Warschau zu errichtende große Bijouteriefabrik an Arbeitern und Arbeiterinnen rekrutirt: es wird Reisegeld und guter Lohn zugesichert.

Berlin, 16. Juni. Die Nachricht, daß der Prinz Friedrich, Regent von Baden, im Begriffe sey, zur katholischen Kirche überzutreten, wird von guter Hand als durchaus nicht glaubwürdig bezeichnet. (F. 3.)

D e s t r e i c h.

Auch in Oestreich sollen die Jesuiten nach und nach wieder Aufnahme finden; für jetzt in Galizien. Dagegen dürften die bürgerlichen und politischen Rechte der Juden Beschränkungen erfahren. — Aus Ungarn wird gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers von ungewöhnlich glänzenden Feierlichkeiten berichtet, ohne daß bis jetzt von einer besondern politischen Bedeutung der Reise verlautet.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Eine telegraphische Depesche aus Havre meldet die um 4 Uhr diesen Morgen erfolgte Ankunft des Dampfbootes „Humboldt“ von New-York. Das Schiff hatte die Fahrt nach Cowes in weniger als elf Tagen zurückgelegt.

Aus dem Elsaß, 18. Juni. Seit einigen Tagen werden wieder ernste Verorgnisse in Betreff der Ernte laut. Seit mehreren Wochen regnet es unaufhörlich und tritt nicht bald ein Witterungswechsel ein, so dürften die Felder gewaltig leiden. Bis jetzt ist dieses glücklicherweise nicht der Fall. Die Getreidepreise sind seit 14 Tagen so stark gefallen, daß viele Spekulanten ihren seit vier Monaten erzielten Gewinn mit Zinsen wieder verloren. Einer der bedeutendsten in Straßburg mußte diese Woche seine Zahlungen einstellen. Wenn die Gläubiger 15—20 pCt. ihrer Forderungen erlangen (die Passiva belaufen sich auf etwa 300,000 Frks.), so können sie sehr zufrieden seyn. — Unsere wie die süddeutschen Postverbindungen mit Paris gewinnen allmählig ihren früheren Vorsprung vor dem Norden wieder. Auch wird der elektrische Telegraph sehr bald nach allen Richtungen hin direkt zu verkehren im Stande seyn, indem die noch bestehenden Lücken demnächst ausgefüllt seyn werden. (F. 3.)

Miszellen.

Ein Christfest auf der Ostsee.

(Fortsetzung.)

Am 24ten, es war der heilige Christabend, hatten die Wolken sich etwas verzogen und die Sterne des Himmels leuchteten mild herab mit ihrem freundlichen Schein, als wollten sie die Unglücklichen auf dem Schiffe beruhigen und trösten. Unten im Raume bei dem kranken Bootsmanne Peter Koch stand einer der Schiffsfungen und lauschte den Worten des Alten, der still vor sich hin zu beten schien, dann aber mit tiefbewegter Stimme folgendes Lied sang:

Ein Fährmann, dem ich ganz vertrau',
Fährt mich auf leichtem Schiff
Durch eine unermess'ne See
Vorbei an Fels und Riff.

Weiß nicht, wie lang die Reise währt,
Und mach' mir nichts daraus;
Ob's stürmt, ob klar die Sonne scheint,
Ich fahre doch nach Haus.

Einst lauf' ich in den Hafen ein,
Wo alle Schiffe sind;
Der selbe Fährmann feuert sie
Bei gut' und schlechtem Wind:

Denn meine See, das ist die Welt,
Mein Fährmann Gottes Geist,
Das Schiff mein Leib; die Seele ist's,
Die nach dem Himmel reist.

„Ein herrliches Lied,“ sagte der Kleine zu dem Alten, nachdem dieser geendet, „aber warum seid Ihr so traurig, Peter? Ihr seid ja ein so alter Seemann und werdet Euch doch sicherlich am wenigsten fürchten, wenn die Wellen über Bord schlagen. Kommt nur mit auf Deck; es ist die Stunde, wo das Wasser ausge-theilt wird. Gern will ich Euch führen.“

„Ein schönes Wasser das!“ brummte der Alte, und Beide gingen der Treppe zu, die aus dem untern Raume hinauf auf's Verdeck führt.

Oben stand der Kapitän und schaute still zum Sternenhimmel hinauf. Manche trübe Ahnung erfüllte seine Brust. In danger Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, hoffte er sehnsüchtig dem Tage der Erlösung entgegen. Allenthalben, selbst in der kleinsten Hütte herrscht an diesem Abende eine rege, lebendige Freude: denn es war ja der heilige Christabend, wo die bunten Lichtlein angezündet werden auf den mit goldenen Früchten behangenen Bäumen, damit das Herz der Kinder sich daran erfreue und die Gaben der Liebe im glänzendsten Lichte ihnen erscheinen. Und mit den Kindern fühlen auch die Erwachsenen sich emporgehoben auf den Sonnenberg der Freude; sie glauben selbst wieder Kinder geworden zu seyn, und der Unschuld Himmelsfrieden zieht wieder in so manche sturmbelegte Brust ein und verschleucht daraus den bitteren Ernst des Lebens. Aber auf dem Schiffe „Neptun“ war kein Christbaum angezündet, und statt des frohen Jubels herrschte ein tiefes, schwermuthvolles Schweigen unter den Männern, die auf dem Verdeck beisammen standen, um das wenige elende Wasser in Empfang zu nehmen, mit dem sie ihren brennenden Durst nur einigermaßen zu löschen vermochten.

Der alte Bootsmann näherte sich dem Kapitän und sprach zu ihm leise: „Wolltet Ihr den Christbaum da oben ansehen, den uns der liebe Herrgott aufgezuzt hat? Ja, er hat der Freudenlichter viele, und wer weiß, ob wir sie nicht bald ganz in der Nähe zu sehen bekommen. Ich glaube, Kapitän, daß wir die letzte Fahrt gemacht haben.“

(Fortsetzung folgt.)

